

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 50

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur.

* G. Brugiers „Geschichte der deutschen Literatur“ nebst kurzgefaßter Poetik liegt ziemlich unverändert in 11. Auflage vor. Sie umfaßt 798 Seiten, kostet ungebunden Mark 6. 50, besitzt ein Glossar zu den alt- und mittelhochdeutschen Proben und ein eingehendes Personen- und Sachregister. Die fünfte Gruppe der achten Periode führt den Titel „Dichter aus Süddeutschland und der Schweiz“, von 1832 bis jetzt, ein Kapitel, das alle Berechtigung verdient, aber bei einer Neubearbeitung etwälcher Ergänzung bedarf. Wir stoßen da auf Gottfr. Keller, Konrad Ferd. Meyer, Walter Siegfried, Jak. Christ. Heer, Redaktor G. Baumberger, Pater Joz. Spillmann, Alb. Bizius, Joz. V. Widmann, Wilhelm Wackernagel, Fr. Oser, Karl Rud. Tanner, Pater Gall Morel, Pater Alexander Baumgartner, Wilhelm Aug. Corrodi, Jakob Mähly, Theodor Meyer-Merian, Karl Spitteler, Meta Heusser-Schweizer und Joh. Spyri. Wir freuen uns dieser Würdigung schweizerischer Leistungen und schweizerischer Personen, aber für eine Neuauflage empfehlen wir doch noch eine ergiebigere Ausnutzung spezifisch katholischer Namen. So einen Pater Joseph Staub, Seminar-Direktor Jak. Grüninger, Pater Maurus Carnot, Pater Leo Fischer, Redaktor Hans von Matt (Fabiola), Isabella Kaiser &c. &c. Im übrigen verdient Brugiers Werk, immer noch vollste Anerkennung; es war eine Tat, es ist auch heute noch eine Wohltat.

Geschäftsempfehlung.

Den H.H. Geistlichen, Lehrern, Chorregenten, Organisten, kathol. Vereinen und sonstigen Interessenten mache ich cmit die ergebene Mitteilung, daß ich nach dem Ableben des Herrn Musikdirektors F. Schell in Altdorf die Vertretung der katholischen Kirchenmusikhandlung von Franz Feuchtinger in Regensburg übernommen habe.

Ich empfehle mich daher zur Lieferung aller

katholischen Kirchenmusik sowie auch weltlicher Musik und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Kathol. Kirchenmusikabteilung. Einsiedeln.

Restauflage!! **Ausverkauf!!**

„Die Poetische Nationalliteratur der deutschen Schweiz.“

Musterstücke aus den Dichtungen der besten schweizerischen Schriftsteller, von Haller bis auf die Gegenwart, mit biographischen und kritischen Einleitungen, vier starke Bände, groß Octav (2522 Seiten), die ersten drei Bände bearbeitet von Dr. Robert Weber, der vierte von Prof. Dr. Honegger, wird ausverkauft, und zwar zum **enorm billigen Preis von nur Fr. 5.** — (früher Ladenpreis Fr. 33. —.) Goldgeprägte Leinwandrücken für alle vier Bände zusammen Fr. 1. 20. Ein wirkliches Nationalwerk, die Zierde jeder Bibliothek wird hier den Herren Lehrern, Instituten und Seminarien zu sehr vorteilhaftem Preise angeboten. Man bestelle bei:

B. Vogel, im Hotel „Casino“ in Zollikon bei Zürich.

Offene Lehrerstelle.

Infolge Resignation wird die Stelle eines Lehrers für die 6. und 7. Klasse der Primarschule Menzingen — mit oder ohne Orgeldienst — zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Jahresgehalt: 1900 bis 2300 Fr. Aspiranten, die den Orgeldienst versetzen könnten, erhalten den Vorzug. Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldung unter Beilage der Zeugnisse bis zum 2. Januar 1905 an den Schulratspräsidenten, Herrn Dr. Hegglin, einzureichen.

Menzingen, den 6. Dezember 1904.

Aus Auftrag:

Die Einwohnerkanzlei.

Die Musiklehrer-Stelle in Altdorf

ist neu zu besetzen. Jahresgehalt für Fr. 2300—2800. Gelegenheit zu Privat-Unterricht und Direktion in Vereinen. Verpflichtungen: Gesangsunterricht an Kantone- und Gemeindeschulen, Musikunterricht, Leitung und Instruktion des Kirchengesanges und des Kirchenorchesters.

Bewerber, die sich über Besichtigung für Vocal- und Instrumentallehre ausspielen können, sind eingeladen, unter Beilage von Zeugnissen sich zu melden beim **Gemeindepräsidium Altdorf**.

Baumwollkapseln, Kokosnüsse, Zuckerrohr, Bambus (ganze Pflanzen), **Palmstamm** (Querschnitt), **Maiskolben, Kanvismuscheln, Perlmutter** billig zu haben bei

Zahler u. Hönger, Münchenbuchsee (Bern.)

N. B. Vergessen Sie auch nicht unsere anerkannt billigen, praktischen und äußerst soliden **Materialienkästen** (60 Nummern mit dickem Glas Fr. 18.—, 30 Nummern Fr. 10.—) zur Ansicht kommen zu lassen.

Reise in die Ewigkeit. Ein Gesellschaftsspiel für die katholische Familie. Sehr anregend, unterhaltend und belehrend. Von der h. Geistlichkeit empfohlen. Gegen Nachnahme à Fr. 3. 20. **Erwin Bischoff, Buchhandlung, Wil (Kt. St. Gallen).**

Briefkasten der Redaktion.

1. Wegen des hohen Feiertages vom Donnerstag war schon Mittwoch mittag Redaktionsabschluß, um eine Verspätung im Erscheinen zu verhüten.
2. Die ausgezeichnete Ansprache des hochwst. Bischofs Augustinus wird herzlich verdanzt und folgt mit erster Nummer 1905.
3. Von allen möglichen Seiten erfolgen Reklamationen, daß dies und das noch keine Aufnahme gefunden. S'ist wahr, aber die Verhältnisse liegen nun einmal so und lassen sich bei achtägiger Erscheinungsweise unseres Organs nun einmal nicht ändern. Es folgt eines nach dem andern; aber will die Redaktion nach Sachlage gerecht zu werden suchen, so muß sie halt leider auch periodisch — erzürnen.